

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 69 (1991)
Heft: 3

Rubrik: Jahresberichte 1990 (Nachtrag)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRESBERICHTE 1990

(Nachtrag)

Alpine Rettungsstation Kiental/Aeschi

Überschattet vom Lawinenunfall «Vorderi Büttlasse», vom 27. Dezember 1989, wo zwei junge Leute ihr Leben lassen mussten, wurde das Jahr 1990 auf der Rettungsstation Kiental/Aeschi «in Angriff» genommen. Die Retablierung des Materials sowie die administrativen Arbeiten betr. diesem Ereignis, gaben im neuen Jahr noch viel zu tun, bis alle der eingesetzten Rettungsleute, Lawinenhundeführer usw. im Besitze ihrer Entschädigungen waren. Eine hervorragende Zusammenarbeit mit den Kameraden der Rettungsstation Lauterbrunnen, welche ebenfalls mit einer Gruppe zu Hilfe kamen, konnte schliesslich abgeschlossen werden. Da auch im Januar sehr wenig oder sogar kein Schnee lag, wurde auf die Durchführung eines Lawinenkurses für unsere Rettungsleute verzichtet. Man liess es mit einem interessanten Theorieabend bewenden. Obschon unser Einsatzgebiet stark begangen wurde und doch noch einige schöne Touren gemacht werden konnten, blieben wir von Rettungseinsätzen verschont. Zwei Skiunfälle im Gebiet Bundalp und Gehrihorn konnten schnell und ohne grosse Aufwendungen durch unsere Kameraden der REGA erledigt werden. Beide Patienten haben sich gut erholt. Im Juni erfolgte eine kleine Suchaktion auf dem Gamchigletscher, da ein Berggänger, welchem der Vermisstenfall Stephan Hardouin, vom Januar 1988 bekannt war, den Fund von Knochen und einem Schuh meldete. Genaue Abklärungen ergaben, dass es sich um Gemsknochen handelte und der aufgefundene Schuh nicht zum immer noch vermissten Franzosen gehörte.

Am 30. Juli musste man sich erneut mit einem schweren Bergunfall befassen. Im Aufstieg Richtung Morgenhorn stürzte ein Führer mit seinem Gast in Richtung Gam-

chigletscher tödlich ab. Unter schwierigsten Bedingungen wurden die beiden Opfer in zwei Bergungsaktionen geborgen. Natürlich blieb es zwischen den Ernstfall-einsätzen nicht ganz still. Die Ausbildung unserer Hunde darf nicht vergessen werden. Auch die sogenannte «Nasenarbeit» während der Sommer- und Herbstzeit wurde im «Grünen» geübt. Wieder konnten drei C-Hundeteams ihr Brevet bestätigen. Unser langjähriger, zuverlässiger Lawinenhund «FEDOR» von Arnold Däpp trat altershalber in den Ruhestand. Arnold hat aber bereits wieder für einen erfreulichen Nachfolger gesorgt. Ein junger, initiativer Lawinenhundeführer durfte mit dem ersten A-Brevet vom Kurs in Zweisimmen/Sparenmoos nach Hause kehren. Ferner darf ich mit Stolz erwähnen, dass auch mein vierbeiniger Begleiter «FLOYD» sein erstes Brevet bestanden hat und sich in der Ausbildung sehr gut zeigt.

Als zuständiger Kursleiter habe ich im Dezember den Winterregionalrettungskurs Berner Oberland mit zirka 60 Teilnehmern im Gebiet Schilthorn durchgeführt. Auch dies hat nebst der täglichen Arbeit auf unserem Polizeiposten recht viel Freizeit verbraucht.

So war auf der alpinen Rettungsstation Kiental/Aeschi nicht immer nur Schönes, sondern leider auch Tragisches los. Abschliessend darf ich erwähnen, dass viele anerkennende Worte und verschiedene Dankeschön uns dazu ermuntert haben, in diesem Rahmen weiterzumachen.

Der Rettungschef: Peter Jossi

Bericht über den Lawinen-rettungs-WK 1991 der alpinen Rettungsstation Kiental/Aeschi

Freitag, 25. Januar 1991

Pünktlich um 19.30 Uhr konnte ich 42 Mitglieder der alpinen Rettungsstation Kiental/Aeschi zum Informations-, Instruktions- und Orientierungsabend im Hotel Bären, Kiental, begrüssen und will-

kommen heissen. Mittels Prokischreiber konnte ich das neue Dispositiv vorstellen, so dass sich die Leute über die Alarmmethoden usw. orientieren konnten. Ferner orientierte ich über das vergangene 1990 und die «Bewegungen» auf der Rettungsstation.

Anschliessend rief unser technischer Leiter, Bergführer Hansjürg Müller, wieder einmal die Ausrüstung eines Rettungsmannes in Erinnerung. Er machte dies sehr gut verständlich, packte er doch seinen Rucksack, den er zu Hause immer bereit hält, vor allen interessierten Augen aus. Nachdem diesbezüglich einige Fragen beantwortet waren, folgte unser Kamerad Daniel Harder, Anästhesiepfleger am Bezirksspital Interlaken und ablösender Flugsanitär auf der REGA-Basis Gsteigwiler, mit einem einstündigen, interessanten Referat. Dieses Jahr war das Thema «Atmung» an der Reihe. Dann folgten nicht minder interessante Ausführungen durch Bernhard Marti, Instruktor Ausbildung REGA. Als Abschluss zeigte er uns schliesslich den neuen REGA-Videofilm, «EMERGECY», der den Abend, zusammen mit dem Znuni, von der Sektion Bern offeriert, abschloss. Auch anschliessend, beim gemütlichen Teil, wurden noch interessante Themen im Sinne des Rettungswesens angeschnitten.

Samstag, 26. Januar 1991

Um 13.00 Uhr begrüsste ich 52 Teilneh-

mer bei der Talstation der Sesselbahn Ramslauen. Es waren Leute dabei, die am Freitag abend nicht dabeisein konnten, es fehlten aber auch Mitglieder, die am Freitag abend teilnahmen. Die Anwesenden wurden in fünf Klassen eingeteilt. Als Instruktoren wirkten Leute aus den eigenen Reihen. Hier wurde wieder ein Schwerpunkt gesetzt. Wieder einmal zeigte sich, dass mit dem LVS 68, «Barry Vox», nicht genug geübt werden kann. Auch der Vorgang einer Sondiermannschaft und deren Kommando wurde erneut instruiert. Ferner wurden die wichtigsten Punkte im Zusammenhang mit dem Einsatz vom Lawinenhunden und Helikoptern in Erinnerung gerufen. Von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr wurde in diesem Sinne, ohne zu übertreiben, hart gearbeitet. Um 17.30 Uhr konnte ich die Teilnehmer bei der Talstation wieder entlassen, mit den Dankesworten an jeden einzelnen, für seinen Einsatz und seine Bereitschaft, im Notfall auszurücken.

Schlussbemerkungen

Der Lawinenrettungs-WK 1991 kann als erfolgreich bezeichnet werden. Nachdem der theoretische Teil am Freitag abend auf grosses Interesse gestossen war, wurde trotz eisiger Kälte auch am Samstag gute Arbeit geleistet. Ich konnte überall feststellen, dass die Leute motiviert und mit Freude mitmachten. Ferner zeigte sich einmal mehr, dass sich das «System», den theoretischen Teil jeweils am Freitag abend und das Praktische am Samstag nachmittag durchzuführen, bestens bewährte. Es wurde nun bestimmt, dass der WK jedes Jahr am letzten Freitag abend und am letzten Samstag nachmittag, im Januar stattfindet. So kann sich jeder das Datum zum voraus reservieren. Abschliessend möchte ich es nicht unterlassen, meinen Kameraden, welche mich immer wieder bei der Durchführung solcher Übungen unterstützen, meinen besten Dank auszusprechen. Ein herzliches Merci gehört auch Familie Suter, Hotel Bären, wo uns immer wieder die Räum-



lichkeiten usw. zu Verfügung gestellt werden. Auch Frau Stauffer, Berghaus Ramslauenen, gehört ein Merci, auch sie ist gegenüber unserer Organisation immer positiv eingestellt und dient uns mit allen benötigten «Hilfsmitteln». Der Sesselbahn Kiental–Ramslauenen, mit Betriebsleiter Ruedi von Känel, danke ich auch bestens, wurden wir einmal mehr unentgeltlich ins «Einsatzgebiet» transportiert. Zum Schluss möchte ich aber auch der Sektion Bern des SAC ein herzliches Danke schön übermitteln, wurden wir doch wieder mit einem feinen Znuni und auch mit Lehr- und anderem Material eingedeckt.

Der Rettungscorpschef: Peter Jossi

Erläuterungen zu den Traktanden JO-Stimmrecht und Antrag an die Abgeordnetenversammlung

Die Sektionsversammlung vom 7. November 1990 hat über den Antrag Schifferli befunden und den JO-Mitgliedern ab ihrem 18. Altersjahr das Stimmrecht eingeräumt. Der Antrag Ott, welcher sich aus rechtlichen Überlegungen dagegen aussprach, wurde abgelehnt. Gemäss Protokoll wurde die Abstimmung zur Statutenänderung mit einer Zweidrittelmehrheit abgehalten. In der Folge hat Hans Ott Einsprache gegen diese Abstimmung eingelegt, mit der Begründung, der Antrag Schifferli sei nur durch eine falsche Ab-

stimmung zustande gekommen. In der ersten Abstimmung nämlich habe der Präsident schon die Zweidrittelmehrheit gefordert, der Antrag Schifferli habe diese um zirka zwei Stimmen nicht erreicht. Es gehe dann nicht an, darüber noch einmal eine Schlussabstimmung zu führen. Der Vorstand hat sich klar für ein JO-Stimmrecht eingesetzt, will dies aber auf einem rechtlich sauberen Weg erreichen. Ein JO-Mitglied ist nicht Vereinsmitglied, ihm darf deshalb das zentrale Recht des Vereinsrechtes, das Stimmrecht, nicht einfach so erteilt werden. Im weiteren gilt ein JO-Stimmrecht, welches durch eine Sektion eingeführt wurde, nicht für CC-Angelegenheiten. Hiefür gelten die CC-Statuten, welche dieses Recht nicht vorsehen. Im weiteren ist unklar, ob das Stimmrecht oder auch das Wahlrecht gemeint ist.

Der Vorstand legt aus diesen Gründen der Sektionsversammlung den Artikel 18, Abs. 4 noch einmal zur Abstimmung vor. Er empfiehlt, den Artikel 18, Abs. 4 abzulehnen. Um das JO-Stimmrecht auf rechtlich sauberem Weg einzuführen, hat der Vorstand einen Antrag an die Abgeordnetenversammlung verfasst und empfiehlt diesen zur Annahme.

Der Vorstand

ANTRAG

**an die Abgeordnetenversammlung
des Schweizer Alpen-Clubs
vom 26./27. Oktober 1991 in Altdorf**

Das Zentralkomitee des Schweizer Alpen-Clubs wird beauftragt, der ordentlichen Abgeordnetenversammlung 1992 einen Statuten-Revisionsentwurf zur Abstimmung vorzulegen, mit folgenden Zielen:

1. Integration der Jugendorganisation (JO) in den Schweizer Alpen-Club als Vereinsmitglieder.
2. JO-Mitglieder ab ihrem 18. Altersjahr sollen in CC- und Sektionsangelegenheiten stimm- und wahlberechtigt werden.

**IHR FAHRRAD-
SPEZIALIST**



JUNDT RAD AG

Könizstrasse 13 3008 Bern
Telefon 031 25 00 80

3. Diese Statutenrevision soll spätestens am 1. Januar 1993 in Kraft treten.

Begründung

1. Die JO ist eine selbständige Organisation, deren Integration in den Gesamt-SAC sich aufdrängt. JO-Mitgliedern kann ab ihrem 18. Altersjahr das Stimm- und Wahlrecht nicht erteilt werden, da sie nicht Vereinsmitglieder sind. Einem Nicht-Vereinsmitglied darf das elementarste Recht des Vereinsmitgliedes aus rechtlichen Gründen nicht einfach so erteilt werden. Zudem wäre eine Differenzierung zwischen CC- und Sektionsabstimmungsgeschäften auf Sektionsebene schwierig.
2. Die Möglichkeit der Doppelmitgliedschaftskategorie, also einerseits JO-Mitglied, andererseits Sektions- und CC-Mitglied, überschreiten die Grenzen des administrativ noch Tragbaren.
3. Im Jahr des 700jährigen Bestehens der Schweiz sollen nicht nur die jungen Schweizer Bürger, sondern auch die JO-Mitglieder des SAC stimm- und wahlberechtigt sowie SAC-Mitglieder werden.

Das JO-Mitglied sollte sagen dürfen, «ich bin SAC-Mitglied». In Versicherungen und teilweise in Verträgen sind die Berechtigten oft als «Mitglieder» bezeichnet. Die JO-Mitglieder sind also nicht erfasst. Bei Veranstaltungsausschreibungen (zum Beispiel Sportklettern) muss der SAC oft seine Mitglieder melden. Er kann dies nicht, da die JO-Mitglieder nicht seine Mitglieder sind.

4. Die SAC-Mitgliedschaft soll nach wie vor ab 18 Jahren direkt erworben werden können. Als Beginn des Zählens der Veteranenjahre soll das Jahr ab dem Erwerb der Vollmitgliedschaft gelten.
5. Dieser vorliegende Antrag wurde durch die Sektionsversammlung vom 1. Mai 1991 verabschiedet.

Namens der SAC-Sektion Bern

Monatsprogramm

Aktive, Senioren, Jugendorganisation und Frauengruppe gemäss Jahresprogramm

FRAUENGRUPPE

Mai 1991

Monatsversammlung: Mittwoch, 29. Mai 1991, 20.00 Uhr im Clublokal

Traktanden:

1. Protokoll der Monatsversammlung vom 24. April 1991
2. Touren
3. Mitteilungen der Leiterin
4. Verschiedenes

2. Teil:

Die Volksgruppe tritt auf unter der Leitung von Ruth Oetliker und Heide Sahli

Touren Mai

gemäss Jahresprogramm

Auffahrtswanderung

Donnerstag, 9. Mai

Wiggen–Rämisgummnen, zirka 4½ Std.
Anmeldung bis 8. Mai, 6.00 bis 8.00 Uhr
Leiterin: T. Hess, Tel. 721 00 68

Kletterkurs Grindelwald

25./26. Mai

Da das Chalet Teufi an diesem Wochenende besetzt ist, findet der erste Kurstag (Theorie und Klettern) an der Egerkingerplatte statt. Sonntag gemäss Jahresprogramm.

Monatswanderungen

Mai

2. Do. Allmenalp–Ueschinentäli–Kandersteg
3 Std. Bern ab 6.44. M. Schmid, Tel. 53 52 29
12. Do. Geistsee, 2 Std.
Bern ab 9.49. M. Gasser, Tel. 41 28 48 oder 44 82 56
16. Do. Weg der Schweiz, 4 Std.
Bern ab 6.48. Spezialbillett «Weg der Schweiz» verlangen. Theresa Gisler, Tel. 057 44 30 39
30. Do. Rundwanderung Anzère (VS), 5 Std.
Bern ab 6.38, Tageskarte. H. Gränicher, Tel. 56 18 33